

אלי ארזינג : "בזרקורה וניאל"

גויג הניאל גויג
גויג הניאל גויג
גויג הניאל גויג
Gombrieh ה גויג הניאל גויג
KWB -> גויג הניאל גויג

We must learn to see Burckhardt and Nietzsche as the receivers of mnemonic waves and realise that the consciousness of the world affects the two in a very different way. We must try to make them illuminate each other and this must help us to understand Burckhardt as a man whose vocation means suffering.

Both of them are very sensitive seismographs whose foundations tremble when they must receive and transmit the waves. But there is one important difference: Burckhardt received the waves from the regions of the

Wir müssen Burckhardt und Nietzsche als Auffänger der mnemischen Wellen erkennen und sehen, dass das, was sie als Weltbewusstsein haben, sie beide in ganz anderer Weise ergreift. Wir müssen trachten, dass sie sich gegenseitig beleuchten, und diese Betrachtung muss uns dazu verhelfen, Burckhardt als Erleider seines Berufes zu verstehen.

Beide sind sehr empfindliche Seismographen, die in ihren Grundfesten beben, wenn sie die Wellen empfangen und weitergeben müssen. Aber ein grosser Unterschied: Burckhardt hat

past, he sensed the dangerous tremors and he saw to it that the foundations of his seismograph were strengthened. Though he experienced the extremes of oscillation he never surrendered to them completely and unreservedly.

He felt how dangerous his profession was, and that he really should simply break down, but he did not succumb to romanticism. For a time he accepted this compulsion to resonate with such intensity that he looked back upon it—without any resentment—as on a period of psychological crisis he had overcome. He would not have reacted in this way if this experience had not concerned an essential aspect of his mnemonic role: he must resonate for new areas to surface from the hidden layers of forgotten facts. The art of pageantry was rediscovered by him and it compelled him to respond to a slice of untamed life that had not existed before and that he was really afraid to present. It will not do to approach these matters with an ethical standard. Burckhardt was a necromancer, with his eyes open. Thus he conjured up spectres which quite seriously threatened him. He evaded them by erecting his observation tower. He is a seer such as Lynkeus (in Goethe's *Faust*); he sits in his tower and speaks ... he was and remained a champion of enlightenment but one who never desired to be anything but a simple teacher.

die Wellen aus der Region der Vergangenheit empfangen, hat die gefährlichen Erschütterungen gefühlt und dafür gesorgt, dass das Fundament seines Seismographen gestärkt wurde. Er hat zu den äussersten Schwingungen, obgleich er sie erlitt, nie völlig und unbedenklich ja gesagt.

Die Gefährlichkeit seines Berufes, dass er einfach zusammenbrechen müsste, fühlte er. Er ist der Romantik nicht erlegen. Diese Periode des Ja-Sagens zu einem schicksalsmässig bedingten Mitschwingungszwang hat er mitgemacht, so intensiv, dass er darauf zurücksah—durchaus nicht muffig—als auf eine innerliche Gefährperiode, über die er weg ist. Wenn dies nicht einen so wesentlichen Teil seiner ganzen mnemischen Funktion ausmachte, würde er auch später garnicht so reagiert haben. Er muss mitschwingen, sodass neue Gebiete aus der verdeckten Schicht verschollener Tatsachen herausbrechen. Das Festwesen ist durch ihn wieder heraufgeholt und zwingt ihn zum Widerspiegeln eines Stückes elementaren Lebens, das vorher nicht da war, vor dessen Gestaltung er sich eigentlich fürchtete. Mit den Begriffen Moral und Nichtmoral an diese Gestaltungen heranzugehen, ist unzulänglich. Burckhardt war ein Nekromant bei vollem Bewusstsein; dabei sind ihm die Gestalten aufgestiegen, die ihn ganz ernsthaft bedroht haben. Denen ist er ausgewichen, indem er sich seinen Seherturm erbaut hat. Seine Art des Sehertums ist Lynkeus. Er sitzt in seinem Turm und spricht ... er war und blieb ein Aufklärer, der aber nie etwas anderes hat sein wollen, als ein einfacher Lehrer.

(*Burckhardt-Übungen*, Notebook, 1927).

Warburg's notes then turn to the episode of Nietzsche's breakdown in Turin when he fell victim to religious mania and sent out postcards signed "the crucified Dionysus".

The man whose sole concern was the unconditional dedication to the belief in the greatness of the future became, in this attempt, the victim of his own ideas. He was never able to bear the loneliness which is the only right atmosphere for those who shoulder this burden. He constantly looked for companions, found them, lost them, and was compelled to say that they had not been the right ones. He was unable to bear that profound loneliness which is alone compatible with the role of calling upon others to create the world afresh. It was an atmosphere of wishful thinking in which he could not exist. He saw himself as a real revolutionary and this belief also explains his financial worries since he feared that his books would be forbidden. He who so frequently had written about man's *via dolorosa* and had demanded the privilege of standing above it now lay prostrate—a worm wriggling in fear.

... What type of seer is Nietzsche? He is the type of a Nabi, the ancient prophet who runs out into the street, tears his clothes, cries woe and perhaps carries the people with him. His gesture is derived from that of the leader with the thyrsus who compels everyone to follow him. Hence his observations about the dance. In the figures of Jacob Burckhardt and Nietzsche two ancient types of prophets are contrasted in that region where the Latin and the German tradition meet.

Der Mann, dessen Einziges die unbedingte Hingabe an den Glauben des Grossen der Zukunft ist, ist bei diesem Versuch das Opfer seiner eigenen Ideen geworden. Die Einsamkeit, die die allein richtige Atmosphäre ist für denjenigen, der dieses auf sich nimmt, hat er doch nie ertragen. Er sucht immer nach Gefährten, bekommt sie, verliert sie, und muss sagen: sie waren nicht die richtigen. Die tiefe Einsamkeit, die sich allein verträgt mit dem, der die andern zur neuen Schöpfung aufruft, hat er nicht ertragen. Es ist eine Wunsch-Atmosphäre, in der er nicht leben konnte. Er empfand sich als einen wirklichen Umwälzer, und in dieser Postulierung sah er auch seine wirtschaftliche Sorge, da er fürchtete, dass seine Bücher verboten würden. Er, der so oft über die Passion des Menschen geschrieben hatte und das Privileg des Darüberstehens gefordert, liegt da—ein furchtsam weggekrümmter Wurm.

... Welcher Sehertypus ist Nietzsche? Er ist der Typus eines Nabi, des alten Propheten, der auf die Strasse läuft, sich die Kleider zerreisst, Wehe schreit, und das Volk vielleicht hinter sich her leitet. Seine ursprüngliche Geste ist die des Führers mit dem Thyrsosstab, der sich zur Gefolgschaft Alle zwingt. Daher seine Bemerkungen zum Tanz. Es prallen in Jacob Burckhardt und Nietzsche in diesem Grenzgebiet zwischen Romanismus und Germanismus die uralten Sehertypen

The question is which type of seer can bear the traumas of his vocation. The one attempts to transpose them into a call. The lack of response constantly saps his foundations; after all he is really a teacher. Two sons of clergymen who react so differently to the feeling of God's presence in the world. One of them feels the uncanny breath of the demon of destruction and withdraws to his tower, the other wants to make common cause with him. Burckhardt sensed this *hubris*.

... Since these events take place in Switzerland the Latin and the German traditions are balanced in Burckhardt. In Nietzsche the orgiastic states of the ancient world produce a dream-world which he could not live up to though as a poet he produced invocations which arose from a musical sphere which Burckhardt never attained.

Nietzsche wooed Burckhardt very much. Burckhardt turned away from him like someone who sees a dervish run through the streets of Jerusalem ... He had been contributor to a conservative newspaper in Basle and wrote: "I have looked into the drunken eyes of the mob". Now he sought for what was the very opposite of Nietzsche, he looked for restraint or for exalted form ... for a form which was life and restraint at the same time: Rubens. He possessed the dominion of the eyes which presented to him the discipline of form and the standards that go with it. Thus he could sit in his tower and act as a reflecting mirror because what affected him was form rather than mystic drama; the (Germanic) prophetess Veleda on the one side, and on the other the mother who

zusammen. Die Frage ist, ob der Sehertypus die Erschütterungen des Berufes aushalten kann. Der eine versucht, sie umzuformen in den Ruf. Das Fehlen des Widerhalls untergräbt ihn andauernd; er ist doch eigentlich ein Lehrer. Zwei Pastorensöhne, die zum Gefühl Gottes in der Welt ganz anders stehen: der eine, der den dämonischen Hauch des Vernichtungsdämons fühlt und sich in einen Turm setzt, und der andere, der mit ihm gemeinsame Sache machen will. Diese Vermessenheit hat Jakob Burckhardt gefühlt.

... Der Romanismus und Germanismus sind, weil es in der Schweiz sich ereignet, bei Burckhardt auf ein Gleichgewicht gestellt. Bei Nietzsche ist der antikisierende Orgiasmus ein Wunschbild, dem er nicht gewachsen war, wobei er als Dichter Anrufe hervorgebracht hat, die aus einem musikalischen Gebiet herausgekommen sind, das Burckhardt nie erreichte.

Nietzsche hat stark um Burckhardt geworben. Burckhardt hat sich von ihm abgewendet wie einer, der in Jerusalem einen Derwisch laufen sieht ... Burckhardt war in Basel bei einer konservativen Zeitung gewesen: "Ich habe dem Pöbel in sein besoffenes Auge gesehen", sagt Burckhardt. Jetzt hat er das gesucht, was das Gegenteil von Nietzsche war, er sucht das Mass oder die gesteigerte Form, sodass es eine Form war, die Leben war und Bändigung zugleich: Rubens. Er hatte die Welt der Augen, die ihm die geprägte Form vorführte und zugleich die Maßstäbe gab. Er konnte auf seinem Turm sitzen bleiben und als Auffangspiegel wirken, weil, was auf ihn wirkte, Gestaltung war und nicht mystisches Drama: Veleda und die

tears her son (Pentheus) limb from limb. Nietzsche perished because in his loneliness he had exposed himself to the most violent shocks, believing as he did in a superior logic of fate. He had reacted against the complacent pathos formula he found in Wagner.

Thus we suddenly see the influence of antiquity in both its currents, the so-called Apollonian and Dionysian. What part does antiquity play in the development of prophetic personalities? Agostino di Duccio and Nietzsche stand on one side of the divide, the architects and Burckhardt on the other. Structure versus line ...

Nietzsche and Burckhardt permit us to see the bifurcation of the basic types of the seer. One teaches and transforms without demanding, the other is demanding because transforming and makes use of the ancient orgiastic techniques of the chorus leader. There is no doubt that Nietzsche and Burckhardt were both thyrsos bearers ... We have reached the limits of his ability. But he possessed what lifts him above us and what remains our example: the ability to feel the limits of his own mission, perhaps even too poignantly, but at any rate not to transcend them since his mental poise restrains him.

Mutter, die den Sohn zerreisst. Dieses Sichaussetzen den stärksten Erschütterungen als Einsamer, daran ist Nietzsche mit seiner überlegenen Logik des Schicksals zugrunde gegangen. Er hat ja die Reaktion gegen die selbstgefällige Pathosformel erlitten bei Wagner.

Wir sehen auf einmal den Einfluss der Antike in den beiden Strömungen, der sogenannten apollinischen und der dionysischen. Welche Rolle in der Entwicklung der seherischen Persönlichkeit spielt die Antike? Agostino di Duccio und Nietzsche stehen auf der einen Seite, die Architekten und Burckhardt auf der anderen: Tektonik gegen Linie ...

An Nietzsche und Burckhardt können wir sehen, wie sich das Seher-tum in seiner Grundauffassung gabelt. Das eine lehrt und formt um, ohne dass es fordernd ist, das andere ist fordernd, weil umformend, es bedient sich des alten Orgiasmus des Vortänzers. Es ist ohne Zweifel, Nietzsche und Burckhardt waren Narthexschwinger... Wir sind an der Grenze seines Könnens. Aber er hat das gehabt, was ihn eben über uns hinaushebt, und was unser Vorbild ist: die Fähigkeit, durch seine Sophrosyne die Grenzen seiner eigenen Mission vielleicht zu scharf zu fühlen, aber sie jedenfalls nicht zu überschreiten.

(*Burckhardt-Übungen*, Notebook, 1927).

The note which he drafted for the concluding words of his next seminar shows once more to what an extent Warburg himself felt like a mystagogue initiating his hearers into the perilous secrets of the historian's vocation:

It has been granted to us to linger for a moment in the uncanny vaults where we found the transformers

Wir haben in den unheimlichen Hallen der Transformatoren innerster seelischer Ergriffenheiten zu künst-